

im Unterland ganz außer sich gekommen ist über den vielen Bildern vom Grafen Zeppelin und seiner Luftfahrt in der Zeitschrift, welche ihm die Frau Wirtin gebracht hat. Und wenn er, der arme Siegmund, die Zechen hat zahlen müssen für zerbrochene Teller, Gläser und Reichswaisenhaus und dazu noch Prügel gekriegt hat von dem Wirt und dem Geschele von Wiefenhäusen, so ist auch an diesem Unglück kein anderer Mensch schuldig als der Graf Zeppelin und sein Luftschiff.

6. Peter Brieggs Geist.

Eine Geschichte, die in die Allerseelenzeit paßt und doch zum Schluß noch zu lachen gibt, muß schon etwas Besonderes sein. Deshalb soll sie auch erzählt werden, und zwar mit dem Bemerkten, daß sie der Hauptsache nach auf einem tatsächlichen Vorkommnis beruht.

Eine Reihe von Jahren ist's her, da ging der alte Junggefelte (deren es auf dem Lande weniger gibt als in den Städten) Peter Briegg — so wollen wir ihn heißen — in der oberen Eckstube seines zweistöckigen Häuschens, das mitten im Garten stand, ängstlich auf und ab. Es war ein Mann, dem man auf den ersten Blick ansah, daß er nicht mehr allzulange zu leben hatte; die Gestalt war gebrochen, das Gesicht abgemagert, die Bewegungen langsam und mühsam. Draußen segte mit unheimlichem Heulen ein fast lauer Südwind übers Thal dahin; im Kamin, an den Fenstern und vor allem in der alten Küche des oberen Stockwerks, die längst nicht mehr benützt wurde, flirrte, rasselte und faufte es unheimlich, und wenn man zum Fenster des abseits vom Dörflein stehenden Hauses unseres Peter hinausschaute auf die Gärten und Felder, so sah man, wie Hunderte von dürrn Blättern von den Bäumen dahinwirbelten gleich gelben